Inhalt

Vorwort 9

Einleitung 11

ERSTER ABSCHNITT: Die Pietismuskontroverse

I. Der Schutz der reinen Lehre: Der Elenchus 21

1. Annäherung an die Pietismuskontroverse und den theologischen Streit 21
1.1 Material und Methode 21
1.2 Annäherung an die Pietismuskontroverse 36
2. Der institutionelle Rahmen des Elenchus 60
2.1 Theologia elenchtica: Die Kontroverstheologie 62
2.2 Officium elenchticum: Das Strafamt 69
2.3 Der Elenchus und seine sozialhistorische Bedeutung 82

II. Wahrheit im Disput: Die Praxis des Elenchus 93

1. Die Intention und die literarische Praxis theologischen Streitens 93
1.1 Das literarische Gefüge der Pietismuskontroverse 96
1.2 Dem Gegner „das Maul stopfen“ 114
2. Die Streitverfahren 125
2.1 Das Disputationsverfahren 125
2.2 Das Acta-Verfahren 145
3. Die Streitkristallisation 169
3.1 Kombattantenrekrutierung und Personalstruktur 170
3.2 Die formale Vernetzung der Streitensembles 188

III. Der Verlauf theologischen Streitens: Die Definition des Pietismus 193

1. Die Generalschriften 193
2. Die Definition des Pietismus 206
2.1 Die erste Phase: Das Vorwurfsprofil 206
2.2 Die zweite Phase: Die Theologisierung 222

2.3 Die dritte Phase: Von der Polemik zur Kirchengeschichtsschreibung 243

ZWEITER ABSCHNITT: Pietismus und der Wandel theologischen Streitens im Zeichen der Frühaufklärung

I. Der Streit um den Elenchus 266

1. Der Pietismus als frommer Wunsch, theologisches Streiten zu reformieren: Religiöser Wahrheitsschutz in der Kirchenkonzeption Speners 266
1.1 Falscher Prophet und „Pia Desideria" 268
1.2 Exkurs: Die Toleranzidee und der Elenchus 293
2. Von der hellen Sonne des pietistischen „Lehr-Elenchus" . . 307
2.1 Pietistische Theologie als Skeptizismus 307
2.2 Bernhard Walter Marperger und sein „Lehr-Elenchus" . . . 324

II. Streit um die literarische Öffentlichkeit 342

1. Streit um den literarischen Markt 344
1.1 Der Buchhandel 344
1.2 Der Markt: Der „Unfug der Pietisten" und der Leipziger Markt 359
2. Streit um das Publikum 380
2.1 Der Leser 380
2.2 Von der Streitschrift zum Journal 395

DRITTER ABSCHNITT: Die deutsche Frühaufklärung

I. Wissenschaft als Streit: Christian Thomasius – Medienreformer, philosophischer Jurist und „pietistischer Zänker" 418

1. Streit und Philosophie bei Thomasius 421
1.1 Thomasius als gelehrter Streiter und juristischer Philosoph . 424
1.2 Die Pietismuskontroverse und der Thomasische Voluntarismus 437
2. Theologenmacht und juristisches Kalkül 451
2.1 Thomasius als Kritiker der Pietisten 451
2.2 Der Streit gegen den Elenchus 458
3. Medienreform als Streitreform 470
3.1 Thomasius und das Journalwesen 471
3.2 Die Publikationsstrategien 480

II. Vom persönlichen Streit zur Konkurrenz: Eklektik, Historia literaria, Höflichkeitsdebatte und das neue Kommunikationsgefüge „Wissenschaft" 487

1. Die Eklektik 488
1.1 Die Eklektik als Kommunikationskonzept 488
1.2 Eklektik und Pietismus 501
2. Die Historia literaria 514
2.1 Historia literaria und Polemik 519
2.2 Historia literaria als Wissenschaftsapparat 528
3. Die Höflichkeitsdebatte 543
3.1 Streit und Höflichkeit 545
3.2 Höflichkeit und Konkurrenz 558

Schlußbemerkung 575

Abbildungsverzeichnis 579
Abkürzungsverzeichnis 581
Quellenverzeichnis 582
Ungedruckte Quellen 582
Gedruckte Quellen 583
Literaturverzeichnis 609
Streitregister 629
Personenregister 632
Sachregister 637